



**Rechenschaftsbericht  
zum Jahresabschluss 2014**

## Inhalt

0. Vorbemerkungen .....	4
1. Inhalt .....	4
2. Haushaltssatzung .....	4
3. Doppische Jahresrechnung .....	5
<b>3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens</b> .....	5
<b>3.2. Vermögensrechnung</b> .....	5
<b>3.3. Gesamtergebnisrechnung</b> .....	6
<b>3.4. Gesamtfinanzrechnung</b> .....	7
<b>3.5. Teilrechnungen</b> .....	7
4. Jahresabschluss 2014 .....	7
<b>4.1. Vermögensrechnung</b> .....	7
<b>4.2. Ergebnisrechnung 2014</b> .....	8
<b>4.2.1. Erträge</b> .....	10
4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben .....	11
4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen .....	11
4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten .....	11
4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte .....	12
4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte .....	12
4.2.1.6. Kostenerstattungen und Umlagen .....	12
4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge .....	13
4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen .....	13
<b>4.2.2. Aufwendungen</b> .....	14
4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen .....	14
4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen .....	14
4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen .....	15
4.2.2.4. Transferaufwendungen .....	15
4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen .....	16
<b>4.3. Finanzrechnung</b> .....	16
<b>4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge</b> .....	18
5. Analyse der Haushaltswirtschaft .....	19
<b>5.1. Entwicklungen und Vergleiche</b> .....	19

5.1.1. Steuererträge .....	19
5.1.2 Steuerkraft .....	19
5.1.3 Umlagen .....	20
5.1.4 Hebesätze .....	20
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel .....	21
5.1.6 Gewährte Darlehen .....	21
5.2. Kennzahlen .....	21
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage.....	21
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage .....	24
5.3. Beurteilung der Haushaltslage .....	25
6. Stand der Aufgabenerfüllung .....	26
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung .....	26
8. Chancen und Risiken.....	26

## 0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2011, 2012 und 2013 sind Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2014 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie in diesem Rechenschaftsbericht dargestellt.

## 1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

## 2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2014 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 13.03.2014 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 24.03.2014 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2014 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschließlich 2017 rechtsaufsichtlich gewürdigt und genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 26).

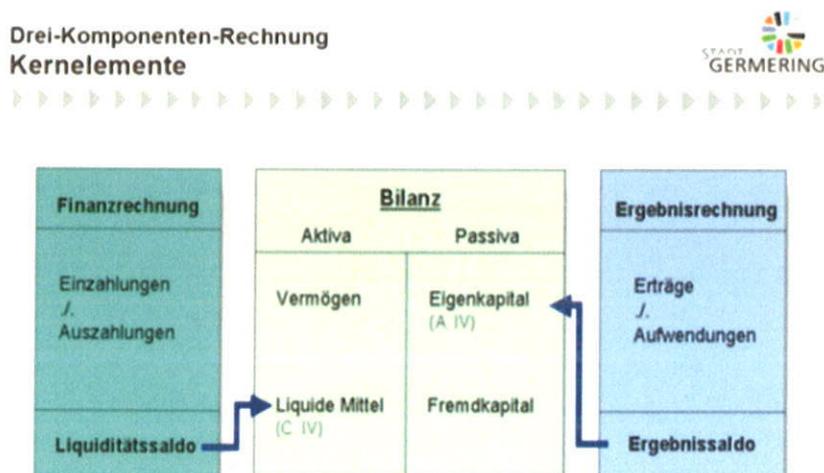
Der Haushaltsplan wurde am 02.04.2014 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 10.04.2014 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln (vom 07.04.2014 bis 23.04.2014) hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2014 in Kraft.

### 3. Doppische Jahresrechnung

#### 3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

#### 3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Sonderposten</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Rückstellungen</b>
	<b>Verbindlichkeiten</b>
	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Bilanzsumme</b>

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015.

Der Jahresabschluss 2011 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015.

Der Jahresabschluss 2012 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016.

Der Jahresabschluss 2013 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2013 ist in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016 vorgesehen.

### 3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

### 3.4. Gesamtf finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtf finanzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritter Teilbereich der Finanzrechnung ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vorgenannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kameralen Vermögenshaushalt.

### 3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

## 4. Jahresabschluss 2014

### 4.1. Vermögensrechnung

AKTIVA	Stand:31.12.2013	Stand:31.12.2014	Abweichung in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>174.146.414,31</b>	<b>178.057.772,04</b>	<b>2,25%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	12.329.025,31	13.673.568,28	10,91%
1.2 Sachanlagen	161.249.860,26	163.392.101,83	1,33%
1.3 Finanzanlagen	567.528,74	992.101,93	74,81%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13.363.786,47</b>	<b>15.036.762,02</b>	<b>12,52%</b>
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	
2.2 Vorräte	292.261,79	255.803,84	-12,47%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.073.261,99	1.524.574,26	42,05%
2.4 Liquide Mittel	11.998.262,69	13.286.383,92	10,74%
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>116.367,04</b>	<b>160.970,37</b>	<b>38,33%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>187.626.567,82</b>	<b>193.255.504,43</b>	<b>3,00%</b>

PASSIVA	Stand: 31.12.2013	Stand: 31.12.2013	Abweichung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>90.174.231,44</b>	<b>94.849.344,56</b>	<b>5,18%</b>
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.996.343,97	86.872.852,31	-0,14%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	
1.3 Ergebnisrücklagen	1.925.655,55	3.177.887,47	65,03%
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.252.231,92	4.798.604,78	283,20%
<b>Sonderposten</b>	<b>51.634.739,48</b>	<b>53.970.366,08</b>	<b>4,52%</b>
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	18.237.232,90	21.155.117,09	16,00%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	28.771.894,89	28.360.161,63	-1,43%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	
2.4 Sonstige Sonderposten - Stellplatzablöse, Investitionspauschale	4.625.611,69	4.455.087,36	-3,69%
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.722.226,91</b>	<b>10.015.786,43</b>	<b>3,02%</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.557.905,56	5.684.823,38	2,28%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	0,00	0,00	
3.4 Sonstige Rückstellungen	4.164.321,35	4.330.963,05	4,00%
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>34.598.261,31</b>	<b>32.900.837,09</b>	<b>-4,91%</b>
4.1 Anleihen	0,00	0,00	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	25.981.223,83	25.063.685,48	-3,53%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	8.430,00	213.856,00	2436,84%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.542,92	182.486,73	-1,65%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.838.992,20	6.129.318,11	26,67%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	3.584.072,36	1.311.490,77	-63,41%
<b>Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)</b>	<b>1.497.108,68</b>	<b>1.519.170,27</b>	<b>1,47%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>187.626.567,82</b>	<b>193.255.504,43</b>	<b>3,00%</b>

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 erhöht sich von 187.626.567,82 Euro auf 193.255.504,43 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

## 4.2. Ergebnisrechnung 2014

Das Jahresergebnis 2014 schließt nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 4.798.604,78 Euro. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz (996.150,00 Euro) von 3.802.454,78 Euro bzw. 381,72 %. Grund hierfür sind vor allem Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer (insgesamt rd. 2,7 Mio Euro).

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
ordentliche Erträge	63.563.800,00	71.371.078,86	7.807.278,86	12,28%
Finanzerträge	25.500,00	23.725,37	-1.774,63	-6,96%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>63.589.300,00</b>	<b>71.394.804,23</b>	<b>7.805.504,23</b>	<b>12,27%</b>
<b>Aufwendungen</b>				
ordentliche Aufwendungen	61.809.750,00	65.834.699,51	4.024.949,51	6,51%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	783.400,00	761.499,94	-21.900,06	-2,80%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>62.593.150,00</b>	<b>66.596.199,45</b>	<b>4.003.049,45</b>	<b>6,40%</b>
<b>Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)</b>	<b>996.150,00</b>	<b>4.798.604,78</b>	<b>3.802.454,78</b>	<b>381,72%</b>

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schließt mit einem Überschuss von 5.536.379,35 Euro und hat sich um 3.782.329,35 Euro bzw. 215,63 % gegenüber dem Ansatz verbessert:

<b>Erträge</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	44.040.900,00	46.782.108,92	2.741.208,92	6,22%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.621.600,00	12.832.659,69	1.211.059,69	10,42%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.487.900,00	2.666.314,30	178.414,30	7,17%
Auflösung von Sonderposten	0,00	1.410.365,19	1.410.365,19	#DIV/0!
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.221.150,00	2.259.149,65	37.999,65	1,71%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	761.350,00	860.236,22	98.886,22	12,99%
Sonstige ordentliche Erträge	2.425.900,00	4.480.024,04	2.054.124,04	84,67%
Aktivierete Eigenleistungen	5.000,00	80.220,85	75.220,85	1504,42%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>63.563.800,00</b>	<b>71.371.078,86</b>	<b>7.807.278,86</b>	<b>12,28%</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalaufwendungen	15.365.800,00	16.285.324,60	919.524,60	5,98%
Versorgungsaufwendungen	7.500,00	-6.596,50	-14.096,50	-187,95%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.032.450,00	7.491.772,00	-540.678,00	-6,73%
Planmäßige Abschreibungen	2.500.000,00	5.310.034,42	2.810.034,42	112,40%
Transferaufwendungen	33.786.350,00	34.714.889,50	928.539,50	2,75%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.117.650,00	2.039.275,49	-78.374,51	-3,70%
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>61.809.750,00</b>	<b>65.834.699,51</b>	<b>4.024.949,51</b>	<b>6,51%</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.754.050,00</b>	<b>5.536.379,35</b>	<b>3.782.329,35</b>	<b>215,63%</b>

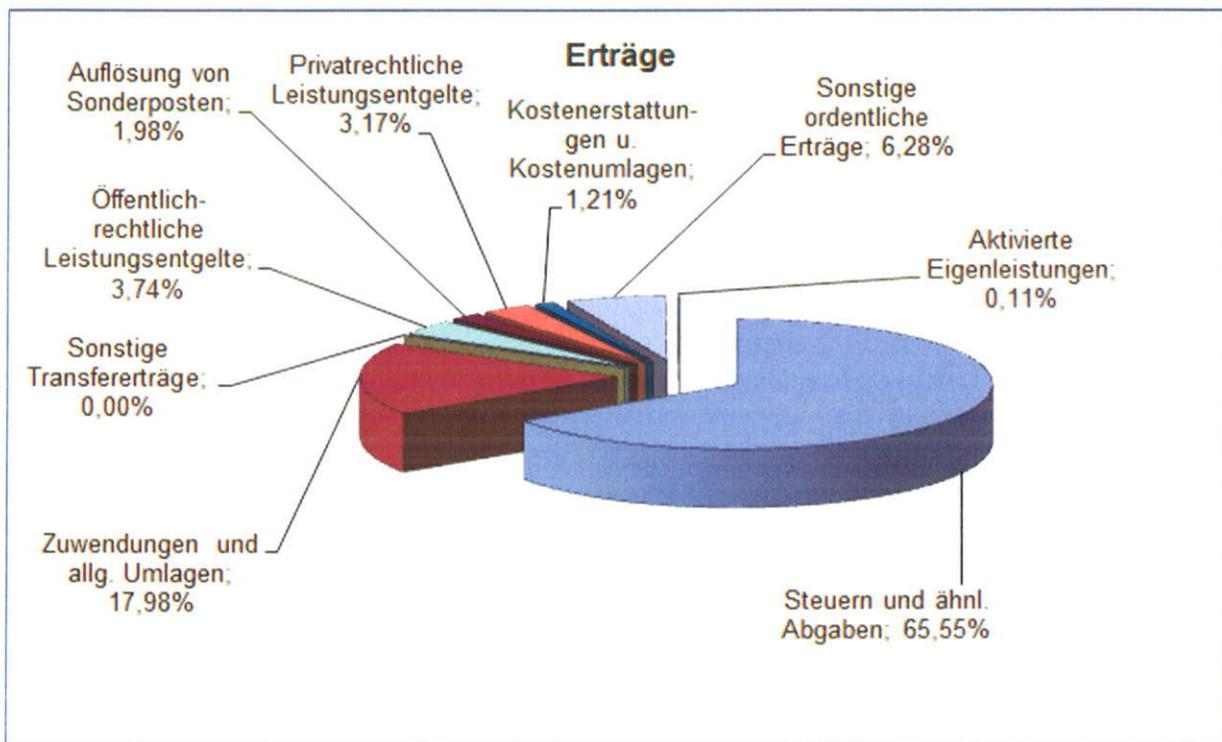
Das **Finanzergebnis** schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 737.774,57 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 757.900 Euro) ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 20.125,43 Euro bzw. eine Verbesserung von 2,66 %:

Finanzerträge	25.500,00	23.725,37	-1.774,63	-6,96%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	783.400,00	761.499,94	-21.900,06	-2,80%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-757.900,00</b>	<b>-737.774,57</b>	<b>20.125,43</b>	<b>-2,66%</b>

Das **außerordentliche Ergebnis** schließt mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>#DIV/0!</b>

#### 4.2.1. Erträge



#### 4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuereinnahmen / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	28.800,00	28.951,11	151,11	0,52%
Grundsteuer B	4.570.000,00	4.639.500,41	69.500,41	1,52%
Gewerbsteuer	11.750.000,00	13.490.460,30	1.740.460,30	14,81%
Umsatzsteuer	754.100,00	755.363,00	1.263,00	0,17%
Einkommensteuer	24.732.500,00	25.643.084,00	910.584,00	3,68%
Est-Ersatzleistung	2.097.000,00	2.126.463,00	29.463,00	1,41%
Hundesteuer	63.500,00	64.074,92	574,92	0,91%
Zweitwohnungssteuer	45.000,00	34.212,18	-10.787,82	-23,97%
<b>Gesamt</b>	<b>44.040.900,00</b>	<b>46.782.108,92</b>	<b>2.741.208,92</b>	<b>6,22%</b>

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 65,55 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 2.741.208,92 Euro bzw. 6,22 % über den Ansätzen.

Dieser Verbesserung liegen vor allem Mehrerträge in Höhe von 1,740 Mio Euro bei der Gewerbsteuer sowie 0,940 Mio Euro beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung zugrunde.

#### 4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen

Diese Position erhöht sich um 1.211.059,69 Euro bzw. 10,42 % gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 17,98 %).

Maßgeblicher Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehreinnahmen von rd. 1,028 Mio Euro zu Buche schlägt. Die übrige Differenz beruht im Wesentlichen auf Rechnungsabgrenzungen im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen.

#### 4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten fallen in 2014 mit 1.410.365,19 Euro an. Dem gegenüber stehen bilanzielle Abschreibungen (siehe Pkt. 4.2.2.3.) von 5.310.034,42 Euro. Hierfür wurde – wie in den Vorjahren – ein saldierter Ansatz von 2,5 Mio Euro als Aufwand geplant. Dieser wurde 2014 um 1.399.669,23 überschritten. (Ergebnis 2014: 5.310.034,42 Euro abzgl. 1.410.365,19 Euro = 3.899.669,23 Euro / Ergebnis 2013: 4.923.938,61 Euro abzgl. 1.273.082,89 Euro = 3.650.855,72 Euro).

#### **4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte erhöhen sich im Ergebnis um 178.414,30 Euro bzw. 7,17 % auf 2.666.314,30 Euro.

#### **4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) erhöhen sich leicht gegenüber den Haushaltsplandaten (+37.999,65 Euro bzw. 1,75 %).

Bei den Mieten fielen Mehreinnahmen u.a. beim kaufmännisch-organisatorischen Gebäudemanagement (rd. +33.297,58 Euro / hier ist als größte Position die nicht veranschlagte Pacht für das BHKW sowie die längere Nutzung eines Baulagerplatzes) und im Bereich der Nebenkosten u.a. bei der Kindertagesstätte Augsburgener Straße (+15.206,55 Euro), bei der Sportanlage Max-Reger-Straße (+12.584,61 Euro), bei der Schule an der Kerschensteinerstraße (+6.273,71 Euro) sowie bei der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße (+3.881,24 Euro) an.

Diesen Mehreinnahmen stehen Mindereinnahmen im Bereich der Mietnebenkosten beim kaufmännisch-organisatorischen Gebäudemanagement (rd.-15.214,09 Euro / diverse Objekte) sowie bei der Kinderkrippe Königsberger Straße (-5.949,54 Euro) gegenüber.

#### **4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen**

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,21 % des Gesamtvolumens) liegen um rd. 13 % bzw. 98.886,22 Euro über den eingeplanten Ansätzen.

Rd. 124.064,10 Euro entfallen auf Kostenerstattungen und Umlagen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen; hier hauptsächlich im Bereich Bereitstellung und Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (rd. +109.918 Euro / Ansatz 0 / Erstattung der Unterbringungskosten) sowie bei der Personalverwaltung (rd. +3.315 Euro / Ansatz 0 / Erstattung Seminarkosten), bei der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße (rd. +5.047 Euro / Ansatz 0 / Erstattung Versicherungsschaden) und bei Information und Kommunikation (rd. +1.236 Euro / Ansatz 0 / Rückerstattung Beitrag zur Elektronikversicherung).

Weitere rd. 59.774 Euro setzen sich u.a. zusammen aus Mehrerträgen im Bereich der Wahlen (rd. +36.314 Euro / Ansatz 0 / entstanden durch eine Korrekturbuchung im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten, der Geschwindigkeitsüberwachung (rd. +15.312 Euro / erhöhte Abschlagszahlungen), des Managements des inneren Dienstbetriebes (rd. + 2.869 Euro / Ansatz 0 / Verrechnung von Leasingraten) und des städtischen Bauhofes (rd. +2.441 Euro / Ansatz 0 / Erträge aus Leistungen für andere Kommunen).

Im Bereich der Bereitstellung und Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose sind Mindereinnahmen in Höhe von rd. -81.440 Euro (Erstattung Unterbringungskosten) zu verzeichnen.

Mindereinnahmen in Höhe von rd. -53.955 Euro entstanden auch im Bereich der Erstattungen von den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke.

#### **4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge**

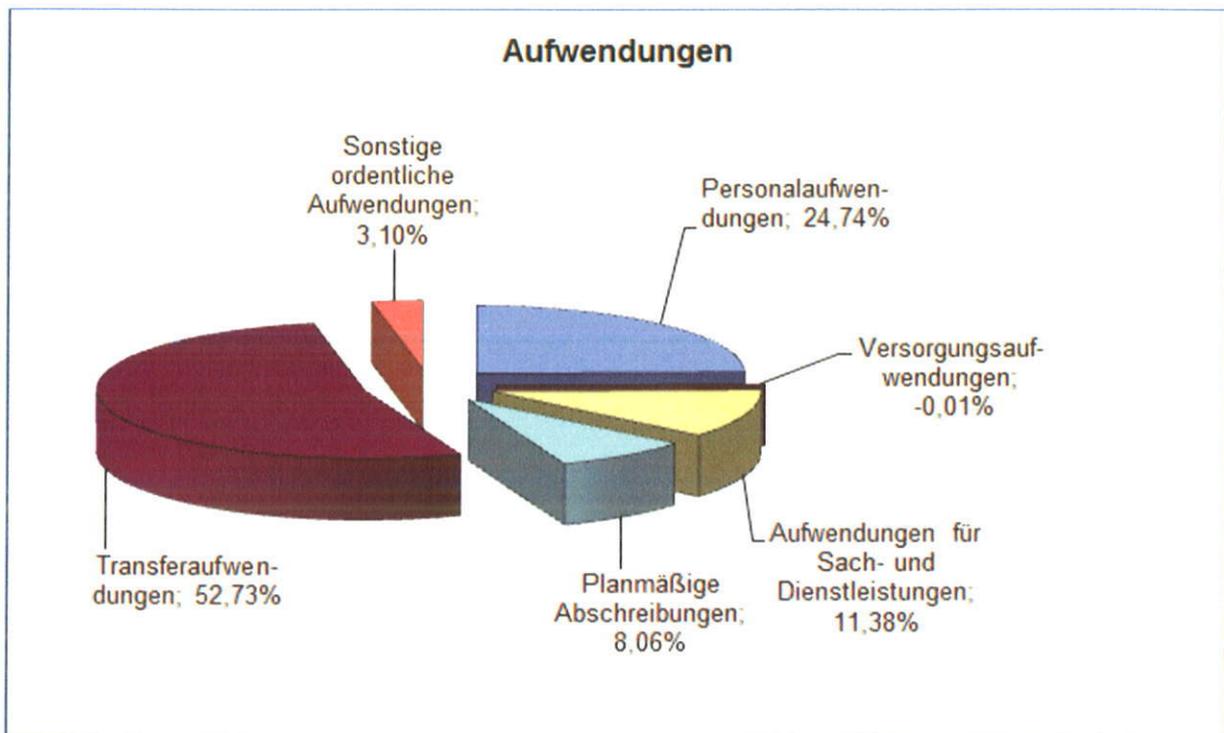
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 2,05 Mio Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 1,019 Mio Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionspauschale) resultieren Mehrungen von rd. 0,207 Mio Euro. Daneben ergaben sich Buchgewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 0,314 Mio Euro. Im Bereich des Eigenbetriebes Stadthalle ergaben sich für Budgetrückforderungen aus 2013 Mehreinnahmen in Höhe von rd. 0,126 Mio Euro (Ansatz 0 Euro) sowie im Bereich des Eigenbetriebes Stadtwerke (Hallenbad) für Budgetrückforderungen aus 2008 – 2011 Mehreinnahmen in Höhe von rd. 0,054 Mio Euro und beim Betrieb von Großküchen (Wittelsbachererschule) fielen Mehreinnahmen in Höhe von rd. 0,031 Mio Euro an. Bei den Säumniszuschlägen wurden rd. 0,020 Mio Euro mehr vereinnahmt.

#### **4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 80.220,85 Euro um 75.220,85 Euro höher aus als geplant.

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten auf den öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, das Setzen von Urnenstelen einschließlich Fundamenten in den beiden Friedhöfen, der Bau von Markthütten sowie die Neu- / Umgestaltung des Spielplatzes Waldstraße und Erdarbeiten an der Augsburger Straße.

## 4.2.2. Aufwendungen



### 4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 919.524,60 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,303 Mio Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Minderausgaben in Höhe von rd. 383.466 Euro.

Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert. Tatsächlich waren es ab 01.03.2014 3,0 %. Die Minderausgaben ergeben sich aus vielfältigen kleineren Veränderungen im Stellenplan.

### 4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von rd. 540.678 Euro gegenüber dem Ansatz (8.032.450 Euro).

Diese Differenz beruht u.a. auf Minderausgaben bei den Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (rd. -49.566 Euro / davon entfallen auf den Unterhalt von Spiel- und Bolzplätzen rd. -31.422 Euro, den Friedhof St. Martin und den Waldfriedhof rd. -18.273 Euro / dem gegenüber stehen Mehrausgaben bei der Sportanlage Max-Reger-Straße rd. +6.196 Euro und der Sportanlage Berta-von-Suttner-Straße rd. +6.728 Euro, bei den Aufwendungen für Heizung (rd -138.294 Euro / Wittelsbacherschule rd. -33.259 Euro, Kerschensteinerschule rd. -27.994 Euro, Kleiner Muck rd. -15.627

Euro, Kirchenschule rd. -18.990 Euro, Kleinfeldschule rd. -12.057 Euro sowie diversen kleineren Positionen, bei den Aufwendungen für Strom rd. -26.941 Euro / Kirchenschule rd. -17.625 Euro und Wittelsbacherschule rd. -15.279 Euro, bei den Aufwendungen für sonst. Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude rd. -25.519 Euro / kaufmännisch-organisatorisches Gebäudemanagement rd. -24.574 Euro, bei den Aufwendungen für Sammlungs- und Bibliotheksgegenstände rd. -52.302 Euro / im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2014 wurde hier das Ergebnis bereinigt, so dass sich die v.g. Minderausgaben ergeben, bei den Sonstigen besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen rd. -255.833 Euro / ÖPNV mit einem um die antizipative Rechnungsabgrenzungsposten bereinigten Ergebnis von rd. -77.362 Euro, den wirtschaftlichen Angelegenheiten mit einem um die antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten bereinigtes Ergebnis von rd. -49.575 Euro, den Städtepartnerschaften rd. -31.286 Euro, den Ehrungen, Auszeichnungen, Paten- und Partnerschaften rd. -12.300 Euro, Wahlen rd. -13.992 Euro, Betriebsarzt rd. -13.992 Euro sowie diversen kleineren Positionen, bei den Sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen rd. -144.233 Euro / Bauleitplanung um die antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten bereinigt ergibt sich ein Ergebnis von rd. -26.724 Euro).

Diesen stehen Mehrausgaben bei den Aufwendungen für Unterhalt von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen (rd. +33.870 Euro / Information und Kommunikation rd. +9.741 Euro, städtischer Bauhof rd. +5.224 Euro, Unterhalt öffentlicher Grünanlagen +8.805 Euro, Unterhalt öffentlicher Spiel- und Bolzplätze rd. +4.169 Euro, den Aufwendungen für Miete Gebäude rd. +5.517 Euro, den Aufwendungen für Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (u.a. Reinigung) (rd. +11.088 Euro / Wittelsbacherschule bereinigt um die antizipative Rechnungsabgrenzungsposten rd. +15.710 Euro, Kirchenschule ebenfalls bereinigt rd. +5.966 Euro sowie Kleinfeldschule bereinigt + rd. 4.727 Euro – diesen stehen Minderausgaben bei der Stadtbibliothek i.H.v. rd. -3.931 Euro, dem Kleinen Muck rd. -2.120 Euro und dem Friedhof St. Martin rd. -2.250 Euro gegenüber), den Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel rd. +13.389 Euro (Kerschensteinerschule / bereinigt um die Rechnungsabgrenzungsposten rd. +4.631 Euro, Theresen-Grundschule ebenfalls bereinigt rd. +1.624 Euro, Wittelsbacherschule bereinigt +1.108 Euro) gegenüber.

Berücksichtigt wurden neben den antizipative Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) auch Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

#### **4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen**

Diese Position wurde in 2014 mit 2,5 Mio Euro beplant. Das Ergebnis liegt bei 5.310.034,42 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

#### **4.2.2.4. Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen schliessen mit einem Ergebnis von 34.714.889,50 Euro ab und bilden die größte Aufwandsposition (52,73 %). Gegenüber dem Ansatz ergibt sich ein Mehraufwand von 928.539,50 Euro oder 2,75 %.

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 53,20 v.H. 19.161.978,19 Euro (Ansatz: 19.162.000 Euro). Bei dieser Aufwandsposition fällt ein Betrag in Höhe von 20.452.304 Euro an. Der Differenzbetrag ergibt sich u.a. aus der künftigen Umlagebelastung 2016, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird.

Für die Gewerbesteuerumlage fiel 2014 ein Gesamtaufwand von 2.775.105 Euro an. Hier berücksichtigt ist bereits eine antizipative Rechnungsabgrenzung in Höhe von 503.142 Euro als Aufwand aus Vorjahren.

#### **4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Diese Position liegt mit 78.374,51 Euro unter dem Ansatz von 2.117.650 Euro. Minderaufwendungen entstanden beispielsweise bei den Aufwendungen für übernommene Reisekosten (rd. -10.434 Euro), Aufwendungen für Porto und Versand (rd. -15.699 Euro / Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung rd.-27.000 Euro – diesen stehen +16.597 Euro beim Management des inneren Dienstbetriebes gegenüber), bei den Gerichts-, Anwalts-, Notar- und Gerichtsvollzieherkosten (rd. -16.207 Euro / Bauleitplanung rd. -14.756 Euro), bei den Aufwendungen für Sachverständige (rd. -40.814 Euro / Bauaufsicht rd. -21.000 Euro, Kämmerei rd. -78.586,87 Euro (BKPV – Prüfung des Jahresabschlusses 2008-2013), bei den Sonstigen Geschäftsaufwendungen (rd. -75.358 Euro / Sonderrücklagen (Deckungsreserve für Budgetvorträge, Ehrenamtskarte und Reserve für Praktikanten im Kinderbetreuungsbereich rd. -54.700), Beiträge für sonstige Versicherungen (rd. -67.615 Euro / Versicherungsangelegenheiten unter Berücksichtigung der transitorischen Rechnungsabgrenzung rd. -71.471 Euro), bei den Erstattungen an sonstige übrige Bereiche (rd. -14.618 Euro / Feuerwehr Germering rd. -7.000, Feuerwehr Unterpfaffenhofen rd. -4.000, Sportanlage Bertha-von-Suttner rd. -4.000 Euro).

Diesen stehen Mehraufwendungen bei den Vermischten Aufwendungen (rd. +24.493 Euro / Kleiner Muck (Lebensmittel) rd. +23.539 Euro), Aufwendungen für Haftpflichtversicherungen (rd. +117.503 Euro) gegenüber.

#### **4.3. Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung schließt bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 8.140.759,40 Euro.

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	44.040.900,00	46.719.244,33	2.678.344,33	6,08%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.621.600,00	12.509.038,91	887.438,91	7,64%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.487.900,00	2.653.718,94	165.818,94	6,67%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.221.150,00	2.247.738,78	26.588,78	1,20%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	761.350,00	886.974,40	125.624,40	16,50%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.425.900,00	2.563.364,28	137.464,28	5,67%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25.500,00	23.452,09	-2.047,91	-8,03%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>63.584.300,00</b>	<b>67.603.531,73</b>	<b>4.019.231,73</b>	<b>6,32%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalauszahlungen	15.365.800,00	14.970.068,91	-395.731,09	-2,58%
Versorgungsauszahlungen	7.500,00	7.376,52	-123,48	-1,65%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	8.032.450,00	7.790.935,34	-241.514,66	-3,01%
Transferauszahlungen	33.786.350,00	33.911.299,18	124.949,18	0,37%
Sonstige Auszahlungen aus lfd.Verw.tätigkeit	2.117.650,00	2.017.737,89	-99.912,11	-4,72%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	783.400,00	765.354,49	-18.045,51	-2,30%
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>60.093.150,00</b>	<b>59.462.772,33</b>	<b>-630.377,67</b>	<b>-1,05%</b>
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.491.150,00</b>	<b>8.140.759,40</b>	<b>4.649.609,40</b>	<b>133,18%</b>

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Generalsanierung Kerschensteinerschule. Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Neubau des Kindergartens Kleiner Muck, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen, für das das Hallenbad).

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.703.850,00	4.124.153,37	420.303,37	11,35%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	452.250,00	-1.318.164,91	-1.770.414,91	-391,47%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	801.900,00	696.967,06	-104.932,94	-13,09%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	22.500,00	26.179,93	3.679,93	16,36%
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.980.500,00</b>	<b>3.529.135,45</b>	<b>-1.451.364,55</b>	<b>-29,14%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	471.550,00	389.179,71	-82.370,29	-17,47%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.774.850,00	5.083.275,98	-3.691.574,02	-42,07%
Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen / Investitionszuschüsse	5.808.300,00	3.454.168,87	-2.354.131,13	-40,53%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	500.000,00	287.500,00	-212.500,00	-42,50%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	156.400,00	162.418,12	6.018,12	3,85%
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>15.711.100,00</b>	<b>9.376.542,68</b>	<b>-6.334.557,32</b>	<b>-40,32%</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.730.600,00</b>	<b>-5.847.407,23</b>	<b>4.883.192,77</b>	<b>-45,51%</b>

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Überschuss von 2.293.352,17 Euro.

Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-7.239.450,00	2.293.352,17	9.532.802,17	-131,68%
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.958.600,00	2.958.571,00	-29,00	0,00%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	3.817.750,00	3.879.753,45	62.003,45	1,62%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	23.100,00	23.024,00	-76,00	-0,33%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.840.850,00</b>	<b>3.902.777,45</b>	<b>61.927,45</b>	<b>1,61%</b>
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-882.250,00</b>	<b>-944.206,45</b>	<b>-61.956,45</b>	<b>7,02%</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-8.121.700,00</b>	<b>1.349.145,72</b>	<b>9.470.845,72</b>	<b>-116,61%</b>
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	21.594.709,27	21.594.709,27	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	-21.654.656,80	-21.654.656,80	#DIV/0!
<b>Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen</b>	<b>0,00</b>	<b>-59.947,53</b>	<b>-59.947,53</b>	<b>#DIV/0!</b>
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	11.992.458,64		
<b>Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = Liquide Mittel</b>		<b>13.287.460,88</b>		
<b>Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres</b>		<b>13.287.460,88</b>		

Insgesamt verbleiben liquide Mittel in Höhe von 13.287.460,88 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 11.992.458,64 Euro.

Lt. Rechnung erfolgt damit keine Entnahme liquider Mittel, sondern eine Zuführung in Höhe von 1,30 Mio Euro.

#### 4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2014.

## 5. Analyse der Haushaltswirtschaft

### 5.1. Entwicklungen und Vergleiche

#### 5.1.1. Steuererträge

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuererträge (incl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer A	23.817,00	28.983,44	26.901,07	28.973,48	28.951,11
Grundsteuer B	4.051.528,00	4.563.906,97	4.551.007,72	4.571.165,17	4.639.500,41
Gewerbsteuer	10.256.317,00	10.710.810,23	11.942.027,77	10.545.085,12	13.490.460,30
Einkommensteuer *)	22.491.738,00	21.378.070,00	21.791.105,00	25.686.784,00	25.643.084,00
Einkommensteuerersatz	0,00	1.911.218,00	2.007.542,00	2.082.846,00	2.126.463,00
Umsatzsteuer	636.497,00	686.434,00	733.828,00	732.116,00	755.363,00
Hundesteuer	50.217,50	51.054,53	63.470,87	63.165,00	64.074,92
Zweitwohnungssteuer	0,00	0,00	37.601,54	48.032,80	34.212,18
Schlüsselzuweisungen	804.288,00	697.312,00	2.601.512,00	3.591.348,00	3.253.936,00
Grunderwerbsteuer	2.047.298,09	3.804.324,66	2.588.460,59	2.524.042,68	2.627.902,07
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	618.484,50	622.626,10	630.926,00	637.856,50	638.390,90
<b>Gesamt</b>	<b>40.980.185,09</b>	<b>44.454.739,93</b>	<b>46.974.382,56</b>	<b>50.511.414,75</b>	<b>53.302.337,89</b>

\*) siehe auch Seite 11

#### 5.1.2 Steuerkraft

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuerkraft	33.067.826,00	31.463.728,00	29.282.031,00	30.638.909,00	33.145.678,00

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

### 5.1.3 Umlagen

	2010	2011	2012	2013	2014
Kreisumlage	19.232.401,00	19.216.134,00	17.859.169,00	18.650.468,00	19.161.978,00
Umlagesatz	56,05 v.H.	59,85 v.H.	59,85 v.H.	57,00 v.H.	53,20 v.H.
Gewerbsteuerumlage	1.797.317,00	2.681.019,00	2.112.339,00	1.656.392,00	3.278.247,00
Umlagesatz	71 v.H.	70 v.H.	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.
Solidarumlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gewerbsteuerumlage – siehe auch Anmerkung Seite 14

Die Solidarumlage ist zum 01.01.2008 für die Stadt Germering entfallen. Der kommunale Anteil dieser Umlage wird seit diesem Zeitpunkt vom Freistaat Bayern getragen.

### 5.1.4 Hebesätze

	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2010	305	350	330
2011	305	350	330
2012	335	350	330
2013	335	350	330
2014	335	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbsteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 350 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde zum 01.01.2012 von 305 v.H. auf 335 v.H. angepasst.

### 5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J.
2010	23.010.149,00	9.672.629,48
2011	27.386.586,00	8.798.192,05
2012	26.709.175,00	9.961.826,21
2013	25.981.218,00	11.992.458,64
2014	25.063.680,00	13.287.460,88

### 5.1.6 Gewährte Darlehen

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitgeberdarlehen	2.500,00	12.000,00	5.000,00	29.000,00	10.550,00
Sozial-Darlehen	12.967,06	8.351,79	9.036,32	14.034,58	24.968,12
(Übernahme von Kauttionen und Mietrückständen)					
Sportdarlehen	116.343,50	58.500,00	15.000,00	226.946,75	126.900,00
<b>Gesamt</b>	<b>131.810,56</b>	<b>78.851,79</b>	<b>29.036,32</b>	<b>269.981,33</b>	<b>162.418,12</b>

## 5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Im Folgenden werden die Daten aus den Jahresabschlüssen 2010-2014 gegenübergestellt.

### 5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

Jahresergebnis pro Kopf		= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Einwohner}}$		
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
0,22 €	36,05 €	14,14 €	32,54 €	121,83 €

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2010: + 8.405,98 Euro / 2011: + 1.376.821,60 Euro / 2012: + 540.427,97 Euro / 2013: 1.252.231,92 Euro / 2014: 4.798.604,78 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

Steuerquote		= $\frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$		
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
65,8%	58,3%	66,9%	66,0%	65,5%

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

Personalaufwandsquote		= $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$		
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
22,5%	30,4%	24,3%	23,6%	24,7%

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %, in 2012 liegt die Quote danach bei 27,76 %, in 2013 bei 26,12 % und 2014 bei 25,18 %.

Sach- und Dienstleistungsintensität		= $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$		
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
10,6%	9,8%	10,8%	11,1%	11,4%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote = $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
55,7%	50,2%	53,6%	54,3%	52,7%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

Zinsaufwandsquote = $\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
1,4%	1,3%	1,5%	1,4%	1,2%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Abschreibungs-Aufwandsquote = $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
8,1%	7,0%	8,2%	7,7%	8,1%

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

## 5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Eigenkapitalquote I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
51,2%	50,8%	49,5%	48,1%	49,1%

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

Eigenkapitalquote II = $\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
76,0%	74,9%	73,7%	73,1%	74,7%

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
92,3%	93,0%	92,5%	92,8%	92,1%

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf den Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen = $\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
9,5%	16,2%	70,7%	79,5%	86,8%

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. In den Jahren 2010 und 2011 – hier waren ursprünglich negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant – konnten immerhin noch Werte von knapp 10 % bzw. 16,2 % erreicht werden. Ab dem Jahr 2012 zeigt sich eine klare Verbesserung. Dieser Aufwärtstrend hält auch in 2014 an.

$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
27,4%	26,4%	25,2%	23,8%	22,9%

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

$\text{Tilgungsquote} = \frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen für die Tilgung von Krediten}} \times 100$				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
135,6%	254,7%	965,8%	909,4%	965,8%

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

### 5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2014 wies unter anderem einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.491.150 Euro, eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 4.716.000 Euro und keine Schuldaufnahme aus. Im Ergebnishaushalt 2014 war ein Überschuss in Höhe von 996.150 Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt 2014 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 4.798.604,78 Euro, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 8.140.759,40 Euro um 4.649.609,40 Euro über dem Planansatz. Eine Entnahme aus liquiden Mitteln war nicht erforderlich, stattdessen konnte den liquiden Mitteln ein Betrag von rd. 1,30 Mio Euro zugeführt werden. Eine Schuldaufnahme war nicht erforderlich.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentliche Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage beigetragen. Eine Haushaltssperre war in 2014 nicht erforderlich.

Auch der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt voraussichtlich mit einem geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem bedingt durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Investitionszuschüsse für Kinderbetreuungseinrichtungen, Generalsanierung SVG-Vereinsheim, Neubau Kindergarten Kleiner Muck).

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

## **6. Stand der Aufgabenerfüllung**

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungsbereiches wurden ordnungsgemäß erfüllt.

## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

## **8. Chancen und Risiken**

Der Haushalt 2014 und die Finanzplanung der kommenden Jahre standen im Zeichen der Konsolidierungsbemühungen zur Stabilisierung der städtischen Finanzen. Von Seiten der Rechtsaufsichtsbehörde wurde die nachhaltige Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit gefordert. Neben der Sicherstellung der Liquidität sollten die laufenden Ergebnishaushalte (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und inklusive der aufgelaufenen Fehlbeträge) ab 2014 ausgeglichen werden. Künftig besteht absolut kein Spielraum für neue Ausgaben bzw. Ausgabenmehrungen.

Das Ziel der Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit wurde erreicht. Durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms verbunden mit verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen sind freie Finanzspannen gegeben.

In den Jahren 2010 bis 2014 konnten nicht nur die Abschreibungen erwirtschaftet werden, sondern darüber hinaus eine ErgebnISRücklage 2010-2013 in Höhe von 3.177.87,47 Euro kumuliert werden. Zusammen mit dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 4.798.604,78 Euro wurden in den Jahren 2010-2014 positive Ergebnisse mit einer Gesamtsumme von 7.976.492,25 Euro realisiert. Damit konnten insgesamt auch die ordentlichen Tilgungen vollständig abgedeckt werden.

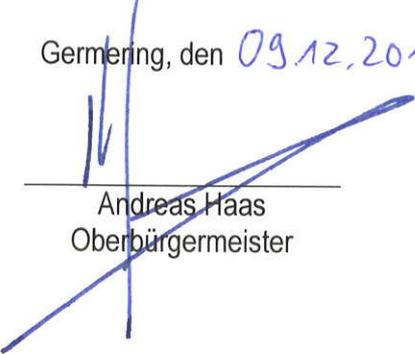
Bei planmäßiger Entwicklung wird ab 2015 ff. weiterhin jährlich eine freie Finanzspanne erzielt, die gemäß den Vorgaben der Kommunalen Rechtsaufsicht auch zur Schuldenrückführung verwendet werden soll.

Unsicher bleibt aber nach wie vor, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage und damit verbunden die städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln. Ein weiteres Fragezeichen steht hinter der Entwicklung der Kreisumlage. Wird das Konsolidierungspro-

gramm weiterhin wie geplant umgesetzt und von neuen Ausgaben bzw. wesentlichen Ausgabenmehrungen abgesehen, ist die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Germering weiter gegeben. Um diese Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es aber unabdingbar, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzuschreiben und anzupassen.

Abschließend ist festzustellen, dass das Haushaltsjahr 2014 in Bezug auf die Finanzrechnung wesentlich besser als geplant abgeschlossen werden konnte. Auch in der Ergebnisrechnung ergibt sich ein höherer Überschuss als geplant. Die Entwicklung insgesamt ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Finanzen, die sich auch 2015 positiv fortsetzen wird.

Germering, den 09.12.2016



\_\_\_\_\_  
Andreas Haas  
Oberbürgermeister



\_\_\_\_\_  
René Mroncz  
Stadtkämmerer



\_\_\_\_\_  
Markus Sperber  
stv. Stadtkämmerer